



Ökologisch-Demokratische Partei

DIE LINKE.

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 03.08.2015

Antrag

Tanzfläche des Theatron im Olympiapark wieder zum Tanzen freigeben

Die Tanzfläche auf dem Betonrondell des Theatron im Olympiapark wird wieder zum Tanzen freigegeben.

Falls zu Unfallprävention zweckdienlich, wird der umlaufende Fußweg baulich höhergelegt, temporär mit Sand aufgefüllt oder in ähnlicher Weise gesichert.

Begründung

Im Theatron finden seit den frühen siebziger Jahren eintrittsfreie Konzerte nahezu aller Musikrichtungen statt,¹ die wenige Dutzend bis einige Tausend Zuhörer anlocken. Die meisten auftretenden Bands spielen Rockmusik in ihren verschiedenen Ausprägungen.

Bisher bestanden auf den Rängen Sitzgelegenheiten, die Bands und ihre oft tanzenden Fans teilten sich das große Betonrondell am See. Musiker und Musikliebhaber waren sich ganz nah.

Beim diesjährigen Theatron-Musiksommer wurde nun allerdings die Tanzfläche gesperrt, Berichten der tz und der SZ zufolge aus Sicherheitsgründen wegen Unfallgefahr durch die Höhendifferenz zwischen Tanzfläche und umlaufendem Fußweg. Die Höhendifferenz beträgt ca. 50 Zentimeter. Jedoch wird in den gleichen Reportagen mitgeteilt, dass in den vergangenen Jahrzehnten kein einziger ernstzunehmender Unfall aufgrund der baulichen Gestaltung der Tanzfläche passierte.² Bei rund 100.000 Besuchern pro Jahr allein anlässlich des Theatron-Musiksommers ist die Unfallgefahr also empirisch erwiesen verschwindend gering. Es darf vermutet werden, dass Autofahren statistisch weitaus riskanter ist, und trotzdem wird es nicht von Amts wegen unterbunden. Auch ist das Gesundheitsrisiko durch mangelnde Bewegung vermutlich höher als das Gesundheitsrisiko eines Unfalls beim Tanzen unter freiem Himmel.

Wenn durch amtliche Vorgaben Risikovermeidung in Lebensvermeidung umschlägt, stimmt etwas mit den Vorschriften nicht. Die Entscheidung über seine eigenverantwortliche Selbstgefährdung muss grundsätzlich jeder Mensch selbst treffen können. Aufgabe der öffentlichen Hand ist es lediglich, eine Fremdgefährdung zu vermeiden. Tanzen auf eigene Gefahr muss also erlaubt sein.

Zur Risikominimierung würde außerdem eine Erhöhung des am Betonrondell verlaufenden Fußwegs ausreichen, die entweder dauerhaft oder temporär erfolgen kann. Eine Sperrung der Tanzfläche ist jedenfalls unverhältnismäßig und unsinnig.

Zuletzt möchten wir darauf hinweisen, dass der Musiksommer im Theatron zu den wenigen kostenfreien Musikveranstaltungen in München zählt. Gerade für Jugendliche und junge Erwachsene mit kleinem Geldbeutel bietet er ein Erlebnis jenseits des Fernseh- oder Computerkonsums. Es geht nicht an, den jungen Leuten eine der wenigen Flächen in München zu nehmen, wo sie sich zu lauter Musik bewegen können, ohne dass sich Anwohner belästigt fühlen.

Initiative: Çetin Oraner (DIE LINKE), Tobias Ruff (ÖDP)

1 <https://de.wikipedia.org/wiki/Theatron-Festival>

2 <http://www.tz.de/muenchen/kultur/theatron-musiksommer-olympiapark-sich-heuer-aendert-5295545.html>
<http://www.sueddeutsche.de/kultur/am-olympiasee-sitztanz-1.2587298>

Ausschussgemeinschaft: ÖDP Stadtratsgruppe & DIE LINKE Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 174 - 176 • 80331 München

ÖDP: Telefon: 089 / 233 – 259 22 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de

DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 252 35 • Fax: 089 / 233 - 2 81 08 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de